

Neue palaearktische Pyraliden, Tortriciden und Tineen.

Bearbeitet von
Dr. H. Rebel.

Mit zwei Textfiguren und einer Tafel.

Pyralidae.

1. *Crambus pectinicornis* n. sp. (♂). Taf. 1, Fig. 12.

Ein einzelnes, ganz frisches ♂ von M. Bartel in Uralsk am 6. September 1907 erbeutet, gleicht ausserordentlich (dort namentlich im Juni erbeuteten) Stücken von *Crambus jucundellus* HS., unterscheidet sich aber von sämtlichen palaearktischen *Crambus*-Arten durch die mit einreihigen kräftigen Kammzähnen versehenen Fühler.

Die Palpen sind etwas kürzer als bei *jucundellus*, oben weiss, nur seitlich und unten gelbbraun bestäubt. Auch Stirn und Scheitel sind weiss, der übrige Körper, wie die Beine, vorherrschend gelbbraun. Die Vfl. nach aussen deutlich erweitert, gelbbraun mit weisslichgelben, gegen den Saum breiteren Adern, deren Zwischenräume mehr oder weniger schwarzbraun bestäubt sind, so dass nur die Falte und der Vorderrand in breiterer Ausdehnung rein die gelbbraune Grundfarbe zeigen. Zwischen den Adern liegen am Saume tiefschwarze Punkte. Die breiten Fransen an ihrer Basis mit goldig glänzender Teilungslinie, hierauf schmal weiss und in ihrer Aussenhälfte breit braunstaubig. Die Hfl. sehr hell bräunlichgrau mit rein weissen Fransen. Die Vfl. unterseits gelbgrau mit weisslichen Adern. Vfllänge 12,5 mm. Die Type befindet sich in der Sammlung von Caradja.

2. *Chilo hypenalis* n. sp. (♂). Taf. 1, Fig. 13.

Ein einzelnes ♂, mit der Bezeichnung „Jordan“ (Palästina) aus der Sammlung von Caradja, zeigt etwas breitere Vfl. als *Ch. cicatricellus* und erinnert hierdurch stark an eine *Hypena* aus der *ravalis*-Gruppe. In der Beschaffenheit des Geäders, des Flügelschnittes, der Hfl. und der Palpen mit *Chilo* stimmend. Die Fühler zeigen nur gegen die Spitze etwas eckig vorstehende Gliederenden. Die Palpen fast so lang wie bei *cicatricellus*, aber etwas stumpfer endigend, mit unsichtbarem Endglied. Die Nebenpalpen wie dort. Die allgemeine Färbung des Körpers und der Vfl. ist gelblich staubgrau. Letztere sind breiter, ohne vorgezogene Spitze, mit gerundetem Saum. Die Adern und der Vorderrand sind zum Teil weisslich bestäubt, daneben finden sich schwärzliche Schuppen, die jedoch keine deutliche Zeichnung bilden. Ein schwärzlicher Mittelpunkt ist sehr verloschen. An der Basis der hellen, braun bestäubten und undeutlich gefleckten Fransen liegen schwarze Saumpunkte. Die Hfl. mit unter der stumpf gerundeten Spitze deutlich eingezogenem Saum sind weissgrau, gegen die Spitze stärker braungrau bestäubt, mit dunkler Saumbinde und solcher verloschenen Teilungslinie in der Mitte der hellen Fransen. Unterseits sind die Vfl. bräunlich mit weisslichem Vorderrand und solchen Adern gegen den Saum. Die Hfl. weisslich, gegen den Vorderrand dunkelgrau. Vfllänge 12 mm.

3. *Epischnia stenopterella* n. sp. (♂ ♀).

Von dieser Art mit auffallend schmalen Vfl. liegt ein frisches Pärchen von Marasch (Cilic. Taurus) aus der Sammlung von Caradja vor. Allgemeinfärbung gelbgrau. Das Palpenmittelglied aussen graustaubig. Die oberen Augentränder und der Hinterkopf weiss. Der schlanke Hinterleib gelbgrau, beim ♀ mit etwas vorstehender Legeröhre. Die sehr schmalen Vfl. lehmgelb mit breit weiss beschuppten und gegen die Basis schwarz eingefassten Adern. Zwei weit voneinander getrennte Mittelpunkte sind ebenfalls schwarz. Im Apikalteil liegen schwarze Schuppen zum Teil auch auf den weissen Adern. Die sehr breiten Fransen weisslich mit drei schwarzgrauen Staublinien. Die Hfl. weissgrau mit bräunlicher Saumlinie und solcher Teilungslinie in den Fransen nahe der Basis. Unterseite der Vfl. glänzend bräunlichgrau, der Hfl. weissgrau. Vfllänge 9—9,5, grösste Breite der Vfl. 3 mm.

Steht der *Ep. lydella* Ld. zunächst, unterscheidet sich aber von dieser sofort durch geringere Grösse, viel schmälere Vfl. mit reiner lehmgelben Grundfarbe.

4. ***Epischnia nevadensis*** n. sp. (♂ ♀).

Wie die vorhergehende Art mit *Ep. lydella* Ld. zu vergleichen, letzterer aber noch viel näher stehend und nur durch nachstehende Merkmale zu unterscheiden:

Das Mittelglied der Palpen ist beträchtlich breiter, die Vfl. sind bei bräunlicherer Grundfarbe viel schärfer gezeichnet, das heisst, die weissbeschuppten Adern treten viel deutlicher hervor, die schwarzen Schuppen sind viel reichlicher und bilden vor den Fransen einen breiteren Streifen, die beiden schwarzen Mittelpunkte sowie der Punkt auf Ader A 2 ist viel deutlicher. 11,5—13 mm Vflänge (also in der Grösse der *lydella*). Von M. Korb in der Sierra Nevada Ende August 1908 erbeutet.

Typen befinden sich in der Sammlung von Caradja und im Wiener Hofmuseum.

5. ***Selagia uralensis*** n. sp. (♂). Taf. 1, Fig. 11.

Zwei ganz frische ♂ mit der Bezeichnung „Symonowsk, Ural e. mont. Bartel 20—24 VII 07“ aus der Sammlung von Caradja gehören einer neuen, der *S. spadicella* Hb. (*janthinella* Hb.) sehr nahestehenden, Art an.

Die Stücke sind viel grösser und breitflüglicher, und zeigen weit deutlicher gezeichnete Vfl., so dass sie von *spadicella* einen stark verschiedenen Eindruck machen. Der Vorderrand der Vfl. ist stärker gebogen, die braunrote Färbung tiefer und lebhafter, mit der weissgrauen Bestäubung stark kontrastierend. Die schwarzen Punkte auf Ader A 2 und am Schluss der Mittelzelle viel kräftiger. Auch die Hfl. sind etwas breiter, zeigen aber gegen den Vorderrand denselben grünen Schimmer, den auch die Stammform besitzt. 13 bis 14 mm.

Für die Artberechtigung spricht der Umstand, dass *S. spadicella* viel weiter östlich, im Amurgebiet bei Radde, von Korb im Jahre 1903 in typischen Stücken aufgefunden wurde.

6. ***Pterothrix melanoptera*** n. sp. (♂). Taf. 1, Fig. 10.

Eine durch die tiefschwarze Färbung der Vfl. sehr ausgezeichnete kurz- und breitflügelige Art, von der 2 ♂ aus dem Alaigebirge vorliegen, wo sie M. Korb erbeutete.

Die kurzen einfachen Fühler sind so wie Kopf und Thorax schwärzlich. Die beulenförmig vortretende Stirn*) ist gelbgrau. Die Palpen nicht viel über Augendurchmesserlänge stehen fast horizontal ab. Der mässig schlanke Hinterleib wie die Beine glänzend bleigrau. Die Vfl. ziemlich breit mit stumpfer Spitze und steilem Saum sind tief schwarzbraun mit einem geschwungenen, bleiglänzenden hinteren grauen Querstreifen, der unterhalb des Vorderrandes (auf Ader M 1) endet. Die breiten Hfl. mit stumpf gerundeter Spitze sehr dunkel bräunlichgrau. Die Fransen aller Fl. glänzend hellgrau, in der Basalhälfte verloschen dunkler. Unterseite aller Fl. einfarbig schwärzlichgrau. Vflänge 11, grösste Breite der Vfl. 6 mm. Je ein ♂ in der Sammlung von Caradja und im Wiener Hofmuseum.

7. **Myelois tetragramma** n. sp. (♂ ♀). Taf. 1, Fig. 9.

Von dieser auffallend gezeichneten Art liegen einige Stücke von nachstehenden Fundorten vor: Uralsk (12. und 24. Juni 07 Bartel), Indersky-See (150 Werst südl. von Uralsk, 18. Juni 07 Bartel) und aus dem südlichen Orenburg (Tungai Oblast).

Allgemeinfärbung weiss. Die einfachen, bräunlichen Fühler reichen beim ♂ über $\frac{1}{2}$ des Vorderrandes. Die kurzen schwach aufgebogenen Palpen mit stumpfem, bräunlichgelbem Endglied von ca. $\frac{1}{4}$ Länge des Mittelgliedes. Der Körper weiss, die Schulterdecken und die Aussenseite der Beine bräunlich. Die schmalen Vfl. mit schrägem Saum und weisser Grundfarbe zeigen einen schwärzlichen länglichen Mittelpunkt und vier olivenbräunliche, sehr stark gezackte und oft unterbrochene Querstreifen, von denen der basale sehr kurz ist und so wie die beiden folgenden nicht an den weiss bleibenden Vorderrand reicht. Der letzte bildet einen vor der Flügelspitze in den Vorderrand gehenden breiteren olivenbraunen Längswisch und setzt sich hierauf viel schmaler werdend, scharf gezackt bis in den Innenwinkel fort. An der Basis der Fransen liegt auf allen Flügeln eine breite olivenbraune Saumlinie. Die Hfl. seidenglänzend weiss, bis nahe der Saumlinie grau bestäubt. Die Fransen weiss, auf den Vfl. am Ende bräunlich verdunkelt. Unterseite der Vfl. bräunlich, jene der Hfl. weiss mit bräunlichem Vorderrand. 8—11 mm.

*) Die abweichende Stirnbildung und Flügelform dürfte in Zukunft die Errichtung einer eigenen Gattung erfordern.

Typen befinden sich in der Sammlung von Caradja und im Wiener Hofmuseum.

8. *Myelois formosella* n. sp. (♂). Taf. 1, Fig. 8.

Vier ganz frische, nur in der Grösse stark differierende ♂, am Inderskyschen Salzsee im Uralgebiet zum Teil von H. M. Bartel am 19. Juni 1907 erbeutet, gehören einer neuen, sehr schönen Art an.

Die borstenförmigen, bewimperten Fühler (♂) reichen fast bis $\frac{3}{4}$ der Vorderrandlänge und sind hellbräunlich. Die aufgebogenen, unten etwas rauh beschuppten Palpen sind so wie der Scheitel und Halskragen stark mit rostbraunen Schuppen gemischt. Die Schulterdecken sind (wie die Vfl.) cremeweiss, der Thorax in der Mitte braun, der schlanke (bei allen Stücken ölige) Hinterleib (wie die Hfl.) seidenglänzend weiss. Die Beine weiss mit breit braungeringten Tarsen, schwärzlich gefleckten Vorderschienen und einem schwarzen Fleck gegen das Ende der Mittelschienen.

Die gestreckten, schmalen Vfl. beinweiss (cremefarben), seidenglänzend, mit tiefschwarzem Mittelmond und zwei veilgrauen, geschwungenen Doppelquerstreifen, von denen der vordere bei ein drittel der Flügellänge fast senkrecht steht und sich gegen den Innenrand erweitert, der äussere, deutlich doppelte, bei vier fünftel der Flügellänge kurze, aber scharfe Zacken bildet. Die breiten Fransen mit dunkler Saum- und Endlinie. Die Hfl. seidenglänzend reinweiss mit einem nur gegen die Spitze deutlicheren grauen Querstreifen vor dem Saum. Unterseits der Vfl. gelblich mit schwärzlichem Mittelpunkt und solchem hinteren Querstreifen, die Hfl. mit grauen Flecken am Vorderrand vor der Spitze. Vfllänge 8—11 mm. Je ein ♂ in der Sammlung von Caradja und im Wiener Hofmuseum.

Die auffallende Art hat einige Aehnlichkeit mit *Euzophera lunulella* Costa, die sich aber sofort durch viel breitere, gelblichere Flügel und die weit getrennten, stärker gezackten Doppelstreifen von *formosella* unterscheidet.

9. *Constantia massilialis* Dup. var. *taurica* n. var. (♂ ♀).

Zwei ♂ und ein ♀ von Marasch aus dem Cilicischen Taurus bilden eine gigantische Lokalform, die sich von typischen Stücken auch durch eine viel lichtere, olivengelbliche Grundfarbe der Vfl. auszeichnet. Der bei typi-

schen Stücken deutlich auftretende weisse Schrägwisch unterhalb des Mittelpunktes bis zum äusseren Querstreifen ist sehr verloschen. Auch die Hfl. sind heller weissgrau. Das ♀ erreicht die Grösse des ♂. Vflänge 15 mm (gegen 10(♀)—12 mm der Stammform).

10. *Cledeobia modestalis* n. sp. (♂ ♀).

Zwei ♂ und ein ♀ in Teniet-el Had in Algier von M. Korb im Jahre 1907 erbeutet, gehören einer neuen, der *angustalis* SV. zunächststehenden Art an, von der sich aber die vorliegenden Stücke sofort durch kürzere, namentlich beim ♀ viel breitere Flügelform, kürzere Palpen und eintönig matte, bräunlichgraue Färbung unterscheiden.

Die organische Beschaffenheit der Fühler ist auch insofern eine andre, als die Wimperpinseln beim ♂ um die Hälfte kürzer und derber sind als bei *angustalis*. Die Färbung der Vfl. ist matt olivenbräunlich, nur beim ♀ sehr schwach ins Rötliche ziehend, mit schwarzem, beim ♀ verloschenen Mittelpunkt, vier gelblichen Häkchen auf dem schmal schwärzlichen Vorderrand und einem helleren, stumpf gebrochenen hinteren Querstreifen. Die Hfl. schwärzlichgrau, die Fransen aller Flügel licht, beim ♀ rötlich, mit zwei breiten, schwärzlichen Teilungslinien. Die Unterseite beim ♂ olivengrau, beim ♀ rötlich, mit verloschenem Mittelquerstreifen aller Flügel. 10—12 mm Vflänge. Die Typen befinden sich in der Sammlung von Caradja und ein ♂ im Wiener Hofmuseum.

11. *Nymphula ussuriensis* n. sp. (♀). Taf. 1, Fig. 7.

Fühler nur bis $\frac{1}{2}$ reichend, weisslich, oberseits deutlich schwärzlich geringt. Die schwach aufgebogenen Palpen mit sehr kurzem Endglied sind bräunlich. Die weisslichen Beine auf der Aussenseite bräunlich verdüstert. Der robuste Körper am Rücken grau und bräunlich bestäubt. Das dritte Hinterleibssegment oberseits schwärzlich.

Die Flügel ausnehmend gestreckt und schmal, die Vfl. dicht blaugrau und rostbraun bestäubt mit schwärzlichem Mittelpunkt und solcher undeutlicher eng gezackten äusseren Querlinie. Die Hfl. in der ganzen Vorderrandshälfte weisslich, vor dem Saum mit schwärzlicher, nach innen rostbraun, nach aussen blaugrau angelegter Querbinde, die gegen den Innenwinkel dunkler wird. Am Innenrand zeigen sich auch gegen die Wurzel zu einzelne schwarze abgekürzte Querstreifen. Die Fransen aller Flügel weisslich

mit auf dem Hfl. stärker unterbrochener, schwärzlicher Teilungslinie. Die Unterseite aller Flügel gleichmässig bräunlich bestäubt, der Hfl. mit dunklerer Binde vor dem Saum. Vfllänge 10—11,5 mm. Zwei ♀, von denen das grössere sehr gut erhalten ist, von Kasakewitsch bei Chaborowka im Ussurigebiet durch K o r b 1907 gesammelt. In der Sammlung von Caradja und im Wiener Hofmuseum.

Diese neue Art ist schon durch die ausnehmend gestreckten Flügel und die deutlich geringten Fühler sowie durch die in der Vorderrandshälfte weisslichen Hfl. sehr ausgezeichnet.

Tortricidae.

12. *Conchylis gracillimana* n. sp. (♂). Taf. 1, Fig. 2.

Zwei frische ♂ aus der Sammlung von Caradja mit der Bezeichnung „Cuenca (Castilien) VI 1906“ gehören einer reizenden kleinen Art aus der Zephyrana-Gruppe an.

Die dünnen schwarzen, bis $\frac{1}{2}$ der Vorderrandslänge reichenden Fühler zeigen feine, kurze Wimperpinseln. Die Palpen, von ca. doppelter Augendurchmesserlänge, sind schwärzlich, unten weiss. Der (ölige) schlanke Körper vorwiegend schwarz, mit heller Schulterdecke. Die Beine schwärzlich, weiss gefleckt, nur die Hinterschienen rein weiss.

Die sehr schmalen, langgestreckten Vfl. mit deutlicher Spitze sind hellgelb, durch weisse, in Querreihen stehende Beschuppung aufgehellt und zeigen als Zeichnung schwarzbraune Vorderrandsflecke, von denen jene in der Flügelmitte und vor der Spitze grösser sind. Ersterer setzt sich als fast senkrechte, oberhalb der Mitte breit unterbrochene Querbinde bis an den Innenrand fort. Die weissen, am Ende schwach bräunlichen Fransen zeigen eine schwarze Staublinie nahe der Basis. Die schmalen Hfl. sind samt den langen Fransen schneeweiss. Die Unterseite der Vfl. goldig braun, mit fast rein weissen Fransen, jene der Hfl. weiss. Vfllänge 5, Exp. 10 mm.

13. *Semasia aristidana* n. sp. (♂ ♀). Taf. 1, Fig. 14. (♂).

Zwei ♂ und 1 ♀ aus dem Alai-Gebirge (Korb 1905) stehen der *S. labyrinthicana* Chr. sehr nahe, wurden aber von Herrn von Caradja wohl mit Recht als eine davon verschiedene Art erkannt. Der wesentliche Unterschied liegt abgesehen von der bedeutenderen Grösse der vorliegenden Art und deren hellere, mehr graue Hfl., vor allem darin,

dass die helle Zeichnung im Mittelfeld der Vfl. breit unterbrochen ist, so dass in der Mitte des Vorderrandes ein sehr breites weissliches Doppelhäkchen zu liegen kommt, und in der Mitte des Innenrandes (statt des Querstreifens der labyrinthica) ein nach aussen hakenförmig gekrümmter, viel breiterer heller Innenrandfleck sich findet, der in seinem Inneren mehr oder weniger olivengrau verdüstert ist. Auch der weiss eingefasste Spiegelfleck im Innenwinkel ist grösser. Dagegen stimmt die olivengraue Grundfarbe der Vfl., sowie die helle Basalzeichnung derselben und das zusammengeflossene Häkchenpaar am Vorderrand der Spitze mit labyrinthica. Auch im Bau der Palpen, Fühler und andern Körperteile lässt sich kein Unterschied entdecken. Auf der Unterseite der Vfl. schlägt bei aristidana die weisse Zeichnung der Oberseite namentlich am Innenwinkel viel stärker durch. 11—14 mm Vflänge.

Typen in der Sammlung Herrn von Caradjas und in jener des Naturh. Hofmuseums in Wien.

14. **Grapholitha caradjana** n. sp. (♂ ♀). Taf. 1, Fig. 1 (♀).

Diese prächtige, zu Ehren des Herrn Aristid von Caradja benannte Art, wurde im Alai-Gebirge, zweifellos in bedeutender Erhebung, im Jahre 1905 von Herrn M. Korb erbeutet.

Die einfarbig schwärzlichen Fühler sind beim ♂ ausnehmend verdickt, gegen die Spitze allmählich dünner werdend, und reichen bis Dreiviertel des Vorderrandes, beim ♀ etwas über $\frac{1}{2}$ desselben. Die langen Palpen sind sehr stark buschig behaart, weisslich, aussen stark eisengrau bestäubt, mit verborgenem Endglied. Auch der Scheitel ist abstehend eisengrau beschuppt. Der robuste Körper ist schwärzlich, der Hinterleib mit hellen Segmenträndern und gelblichem Afterbüschel des ♂, beim ♀ schräg abgeschnitten. Die Beine schwarz mit gelblichweissgefleckten Vorder- und Mitteltarsen und am Ende gelblichweisser Behaarung der Hinterschienen.

Die Vfl. fast gleichbreit mit steilem Saum, zeigen die weisse Grundfarbe bis über die Hälfte durch bleigraue Beschuppung, die wellenförmig auftritt, stark verdüstert. Am Schluss der Mittelzelle liegt ein grosser schwarzer Punkt und darunter ein undeutliches schwarzes Häkchen. Oberhalb des Mittelpunktes tritt die weisse Grundfarbe fleckartig auf, und lässt vier einfache schwärzliche Vorderrandspunkte

bis zur Spitze deutlich erkennen. Das Saumfeld ist braun gemischt mit schwarzen Punkten und Bleiliniën, ohne deutliche Spiegelzeichnung. Die hellen, am Ende grauen Fransen schimmern stark messingfarben (ohne Augenpunkt). Die Hfl. tief schwarzbraun mit weissgrauen Fransen, die an der Basis eine dunkle Teilungslinie zeigen. Die schwärzliche Unterseite aller Flügel erscheint weisslich gesprenkelt. Vfllänge 7—7,5 mm.

Typen befinden sich in der Sammlung von Caradja.

Die Art hat nur in der Färbung der Vfl. einige entfernte Aehnlichkeit mit *Graphol. servillana* Dup.

15. *Dichrorampha alaicana* n. sp. (♂ ♀). Taf. 1, Fig. 6 (♂).

Vier ♂ und ein ♀ im Alaiegebirge (Zentral-Asien) von M. Korb im Jahre 1905 erbeutet, stehen der *rhaetica* Frey sehr nahe, sind aber doppelt so gross und unterscheiden sich in der Zeichnung der Vfl. auch dadurch, dass das letzte Vorderrandshäkchen vor der Spitze doppelt (bei *rhaetica* stets einfach) und die bleigraue Einfassung des Spiegelfeldes viel schmaler, nur linear, nicht so verbreitert wie bei *rhaetica*, erscheint.

Die runde Spitze der dunkelgrauen, dicht gelb bestäubten Vfl. tritt auch hier deutlich hervor; die bleifarbige Zeichnung besteht aus 5—7 Paar gegen die Wurzel meist verloschenen Doppelhäkchen, aus deren fünften Paar (von der Spitze ab gezählt) Bleiliniën entspringen, die in der Flügelmitte nach aussen spitz gebrochen sind und sich am Innenrand mehr oder weniger fleckartig verbreitern. Aus dem dritten und vierten Häkchenpaar entspringen die Bleiliniën, welche das oft unbezeichnete Spiegelfeld als feine Linien umziehen. Vor dem Saume liegt eine Reihe von 3—8 schwarzen Punkten, davon der letzte in der Spitze selbst. Die bleigrau glänzenden Fransen mit sehr breiter weisser Mittellinie, welche unter der Spitze die innere bleifarbige Begrenzung verdrängt (Augenpunkt). Hfl. hell braungrau mit weisslichen Fransen, die eine dunkle Teilungslinie nahe der Basis und eine verloschenere solche gegen das Ende aufweisen. Unterseits der Vfl. dunkel braungrau mit gelblichem, schwärzlich geflecktem Vorderrand, jene der Hfl. bleigrau. Das ♀ kleiner und schmalflüglicher als das ♂. Vfllänge 8(♀)—11,5 mm (♂) (gegen 6—8 mm der *rhaetica*).

Typen der neuen Hochgebirgsart befinden sich in der Sammlung von Caradja und im Wiener Hofmuseum.

Choreutidae.

16. *Choreutis intermediana* n. sp. (♂ ♀). Taf. 1. Fig. 3 (♀).

Eine eigentümliche kleine Art, welche die Gattungen *Choreutis* und *Simaethis* in der Palpenbildung zu verbinden scheint. Es liegen vier frische Stücke (3 ♂, 1 ♀) aus dem Alaiegebirge (Prov. Fergana), von M. Korb im Jahre 1905 gesammelt, aus der Sammlung von Caradja, vor.

Die Fühler sind weiss, schwarz geringt, beim ♂ mit einzelstehenden langen Wimpern besetzt. Die Palpen zeigen ein rauh-, oder besser kurzbuschig beschupptes Mittelglied und ein kurzes, ganz stumpfes Endglied von zirka $\frac{1}{2}$ Länge des Mittelgliedes. Letzteres stimmt also mit den Merkmalen von *Simaethis* überein. Da aber das Mittelglied nicht anliegend beschuppt ist und einzelne metallisch glänzende Schuppen auf den Flügeln auftreten, bleibt die Art besser bei *Choreutis* stehen. Der Körper einfarbig braungrau, die Beine weissgrau gefleckt.

Die Vfl. erinnern an *Ch. pretiosana* und besitzen wie bei dieser eine braune Grundfarbe und zwei weiss- oder graustaubige Querbinden bei ein drittel und zwei drittel, die hier aber fast gerade verlaufen. Im braunen Mittelraum und im Saumfelde finden sich einzelne metallglänzende Schuppen, die aber viel kleiner als bei *pretiosana* sind und nicht auf schwarzen Flecken liegen. Am Vorderrand vor der Spitze zwei deutlich weisse Fleckchen, von denen das zweite den Beginn der äusseren weissgrauen Staubbinde bezeichnet. Die Fransen braunstaubig, in der Mitte mit weisslicher Teilungslinie, jedoch ohne helle Fleckung.

Die Hfl. ganz einfarbig braungrau, mit sehr breiten, choreutisähnlichen Fransen, die eine dunkle Teilungslinie nahe der Basis führen. Die Unterseite bräunlichgrau, die Vfl. mit den beiden weisslichen Vorderrandfleckchen. 5 bis 6 mm Vflänge.

Typen in der Sammlung von Caradja und im Wiener Hofmuseum.

Ich würde die Art für *Choreutis ultimana* Krul. (Rev. Russ. Ent. VIII p. 275 von Urzum) gehalten haben, allein die Angaben über die Zeichnung der Vfl. (mit vier weissen Vorderrandpunkten) Körper und Hfl. wie bei *Sim. fabriciana* schliessen eine Zusammengehörigkeit aus.

Auch mit *Chor. solaris* Ersch. aus Ostsibirien hat die vorliegende zentralasiatische intermediana nichts zu tun, da *solaris* eine scharfe weisse Bogenlinie im Saumfeld der Vfl. und einen weissen Fleck auf den Hfl. besitzt.

Glyphipterygidae.

17. *Phycodes mesopotamica* n. sp. (♂ ♀). Taf. 1, Fig. 5 (♀).

In der neuen Katalogauflage erscheint unter Nr. 4465 *Phycodes minor* Moore (Pr. L. S. 1881 p. 378) von Mesopotamien, Arabien und Indien angeführt. Bei der kürzlich vollendeten Bearbeitung der von Prof. Simony während der Expedition der K. Akademie der Wissenschaften nach Süd-arabien und Sokotra gemachten Lepidopterenausbeute stellte sich heraus, dass die *Phycodes*art von Arabien und Sokotra weit verschieden von *Ph. minor* ist, und einer neuen Art (*Ph. superbella* Rbl.) angehört. Aber auch die in Mesopotamien aufgefundene Art, wovon das Hofmuseum ein ganz frisches Pärchen aus Mardin, von der Firma Staudinger und Banghaas als *Ph. minor* erhalten, besitzt, unterscheidet sich von *Ph. minor*, wenngleich sie letzterer Art sehr nahe steht, und mag daher den Namen *mesopotamica* erhalten. Ich lasse vorerst eine Beschreibung von *Ph. mesopotamica* folgen:

Die kurzen, schwarzen Fühler reichen nicht bis $\frac{1}{2}$ der Vorderrandlänge und sind beim ♂ etwas stärker verdickt. Scheitel und Stirn glänzen lebhaft goldig. Die Beschuppung der kurzen Palpen, wie der ganzen Körperunterseite und der Beine ist schneeweiss. Das Basal- und Mittelglied der Palpen ist dick beschuppt, das sehr feine, nahezu schwarze Endglied überragt etwas das Gesicht. Die Beine zeigen auf ihrer Aussenseite die Schienen und Tarsen braungebändert. Die beiden Spornpaare der Hinterschienen bleiben weiss. Der Thorax ist so wie die Grundfarbe der Vfl. durch grobe sandgraue Beschuppung aufgehellt. Der Hinterleib, aus dessen Spitze beim ♀ die Legeröhre austritt, ist oberseits braungrau mit weissen Segmenträndern, welche sich auf der Unterseite ausserordentlich verbreitern und die dunkle Grundfarbe nur in schmalen Streifen bestehen lassen.

Die ziemlich breiten Vfl. mit fast geradem Vorderrand und kurzem steilen Saum erscheinen durch die grobe hellgraue Beschuppung gleichmässig gerieselte und zeigen in ihrer Mitte eine auf beiden Flügelrändern fast senkrecht

stehende, gerade, schmale, braune Querbinde, auf deren beiden Seiten der Flügelgrund etwas heller erscheint. Der Vorderrand weist eine charakteristische schwarzbraune Fleckung auf, in der namentlich nach der Querbinde zwei grössere Fleckchen und dazwischen liegende weisse Häkchen hervortreten. Die Fransen mit schwarzer Schuppenlinie an ihrer Basis glänzen einfarbig metallisch golden. Die Hfl. sind rötlich schwarzbraun, gegen die Basis, namentlich längs der Medianrippe weisslich aufgehellt, mit weisslich behaarter Rippe A 2. Die Fransen mit dunkler Schuppenlinie an ihrer Basis sind weiss, gegen die Spitze aber in ihrer ganzen Breite goldbraun verdüstert.

Die braune Unterseite der Flügel ist sehr charakteristisch lebhaft gezeichnet. Die Vfl. sind nämlich in ihrer Mitte unterhalb des Vorderrandes längsstreifenartig weiss aufgehellt, so dass die Mittelquerbinde und die dunklen Vorderrandsfleckchen nach ihr sehr auffallend heraustreten. Auch die Hfl. zeigen den Vorderrand nach ihrer Mitte ziemlich breit rein weiss und einen solchen dreieckig geformten Basalfleck. Vfllänge 8,5—9, Exp. 18—19 mm. — Die Typen befinden sich im Hofmuseum in Wien.

Ph. minor Moore, wovon das Hofmuseum ein ganz mit der Originalbeschreibung übereinstimmendes Stück aus Indien (angeblich Himalaya, Rghfr.) besitzt, unterscheidet sich von *mesopotamica* durch stärker verdickte männliche Fühler, schmalere Vfl. mit nur kupfrig glänzenden Fransen und vor allem durch die vollständig einfarbige zeichnungslose, schwach kupfrig glänzende, braune Unterseite aller Flügel.

Auch *Ph. substriata* Wlsglm. (Tr. Ent. Soc. Lond. 1891, p. 79, t. 4, f. 19 von Zanzibar) ist eine sehr nahe stehende Art, welche aber noch einige grosse dunkle Punkte in der Mitte des Aussendrittels der Vfl. und lange schwarze Längsstriche vor dem Saum besitzt. Den gefleckten Vorderrand der Vfl. hat *substriata* mit *mesopotamica* gemein. Die Palpen von *substriata* sollen dunkel („fuscous“) sein.*

*) Ueber die Bildung der Gattung *Phycodes* bei den Glyphipterygiden vgl. Rebel, K. Ak. Wiss., Wien. Bd. LXXI (2. Halbband), p. 90—93.

Hyponomeutidae.

18. *Paraprays punctigera* n. gn. et n. sp. (♂). Taf. 1, Fig. 4.

Eine kleine Anzahl männlicher Stücke, welche M. Korb im Alai-Gebirge in Zentral-Asien erbeutete, machen die Aufstellung einer neuen Gattung unter den Hyponomeutiden erforderlich, die ihren Platz am besten zwischen Hyponomeuta und Prays findet.

Diagnose der Gattung.

Fühler nur etwas über $\frac{1}{2}$ des Vorderrandes reichend dünn fadenförmig, nur sehr kurz bewimpert. Das Wurzelglied ohne Auszeichnung. Die Kopfbeschuppung rauh, hinten schwach abstehend. Die Palpen, von ca. doppelter Augendurchmesserlänge, fadenförmig, das Mittelglied rauher beschuppt, das Endglied pfriemenförmig, gerade vorstehend,

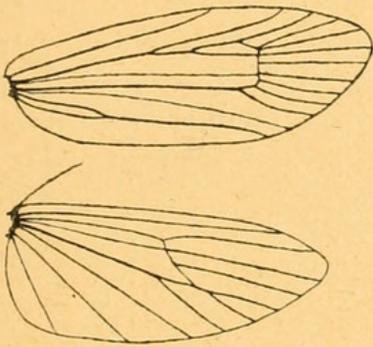


Fig. 1.

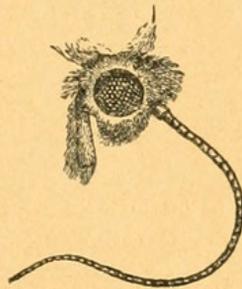


Fig. 2.

nur $\frac{1}{4}$ des Mittelgliedes lang. Der Rüssel ist stark rückgebildet. Nebenpalpen fehlen. Der Thorax klein, der Hinterleib stark flachgedrückt, gegen das Ende nicht verjüngt, mit sehr kurzem Afterbusch, überragt den Afterwinkel der Hfl. Die Beine proportioniert, die Hinterschienen anliegend beschuppt, mit 2 Paar Sporen.

Die Vfl. langgestreckt mit gerundeter Spitze zeigen Ader Sc bereits in der Mitte des Vorderrandes mündend, aus den Ecken der Anhangszelle entspringen R 2 und ferner aus einem Punkt R 3 und R 4. Die Mittelzelle ist durch den erhaltenen Längsstamm der Media geteilt, Ader A 1 einfach, Ader A 2 und A 3 bilden an der Basis eine Wurzelschlinge.

Auf den eiförmigen Hinterflügeln verläuft Ader Sc frei, Ader R bildet am Schluss der Mittelzelle einen auffallenden Einsprung, Ader M 3 und C, sind kurz gestielt. Die deut-

lich geteilte Mittelzelle tritt in ihrer unteren Ecke stark vor. An der Basis der Cubitalader zeigen die Hfl. einen unbeschuppten Längsstrich. Die Fransen der Flügel sind mässig lang, am Innenwinkel der Hfl. ca. von ein Drittel der Flügelbreite.

Durch die auf dem Hfl. erhaltene Ader M 3 sofort von den nächststehenden Gattungen Hyponomeuta und Prays zu unterscheiden, von ersterer überdies durch die ganz andere Form der Mittelzelle der Hfl., die in ihrem unteren Winkel spitz vortritt, verschieden.

B e s c h r e i b u n g d e r A r t.

Die Allgemeinfärbung des Tieres ist dunkel eisengrau. Die Fühler sind einfarbig, die Kopfhaare hinten, sowie der Afterbusch mit weissgrauen Haaren gemischt. Die Beine einfarbig grau. Die glatt beschuppten Vfl. eisengrau, etwas fettglänzend mit unregelmässiger (zerrissener) schwarzer Punktzeichnung, die nahe dem Vorderrand eine Längsreihe bildet und nach der Mitte in zwei etwas stärkeren Punkten hervortritt. Der Innenrandsteil bleibt frei von Punkten. Die Fransen einfarbig heller grau. Die Hfl. dunkelgrau mit helleren Fransen, die an der Basis eine dunkle Teilungslinie führen. Unterseits alle Flügel einfarbig glänzend grau. Vfllänge 8, Exp. 16 mm. Alai-Gebirge.

Typen in der Sammlung von Caradja und im Wiener Hofmuseum.



Rebel, H. 1910. "Neue palaearktische Pyraliden, Tortriciden und Tineen."
Deutsche entomologische Zeitschrift Iris 24, 1-14.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/45670>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/35010>

Holding Institution

Smithsonian Libraries and Archives

Sponsored by

Smithsonian

Copyright & Reuse

Copyright Status: NOT_IN_COPYRIGHT

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.